



LUDOK Newsletter
Oktober 2018 ([PDF](#))

eine Dienstleistung des
Schweizerischen Tropen-
und Public Health-
Instituts

im Auftrag des
Bundesamts für Umwelt

Liebe Luftinteressierte

In den vergangenen zwei Monaten haben wir uns mit Studien zur Atemwegsgesundheit von Kindern und Erwachsenen, Allergien und Sensibilisierung und der Sterblichkeit beschäftigt (die Literaturliste finden Sie [hier](#)).

Atemwegsgesundheit

In einer gemeinsamen Analyse von drei europäischen Kohorten (Cai et al. 2017) war die Prävalenz von Asthma bei Erwachsenen in Abhängigkeit der langfristigen Schadstoffbelastung unabhängig von der Lärmbelastung erhöht. Studien aus den USA, Australien und Frankreich (Pennington et al. 2018, Bowatte et al. 2018, Rancière et al. 2018) fanden Hinweise für die Entwicklung von Asthma und Asthmasymptomen bei Kindern und Erwachsenen in Abhängigkeit der verkehrsbedingten Schadstoffbelastung. Heuschnupfen hing jedoch nicht mit der Schadstoffbelastung in einer grossangelegten, multizentrischen Querschnittstudie mit Kindern aus der ganzen Welt zusammen (Butland et al. 2018).

Sterblichkeit

Laufend erscheinen neue Studien, welche von einem Zusammenhang zwischen der kurz- und langfristigen Schadstoffbelastung und einer erhöhten krankheitsbedingten Sterblichkeit berichten (Lim et al. 2018, Di et al. 2017). Wissenschaftler aus Amerika konnten diesen Zusammenhang überzeugend mit der kurz- und langfristigen Feinstaubbelastung auch unterhalb der WHO-Grenzwerte in sehr grossen Studienkollektiven finden (Schwartz et al. 2018, Vodonos et al. 2018). Auch für Afrika wurde der Zusammenhang zwischen Kindersterblichkeit und Feinstaub gefunden. In einer kürzlich publizierten Gesundheitsfolgenabschätzung in Nature berechneten die Autoren für eine Abnahme der Feinstaubbelastung um 5 µg PM_{2.5}/m³ im Jahr 2015 eine Reduktion der Sterblichkeit bei Kindern um 40'000 Todesfälle (Heft-Neal et al. 2018).

Verschiedenes / In eigener Sache

Soeben hat die Umweltbehörde der USA ihren ersten Entwurf des neuen Integrated Science Assessments zu Feinstäuben veröffentlicht. In diesem sehr ausführlichen und systematischen Bericht wird die Evidenzlage für den Zusammenhang zwischen den krankheitsspezifischen Gesundheitsfolgen und der Feinstaubbelastung PM₁₀, PM_{2.5} sowie ultrafeine Partikel analysiert. Sie beurteilen die langfristige Wirkung von PM_{2.5} und ultrafeinen Partikeln auf das Nervensystem als möglicherweise kausal. Letztere allerdings basierend auf toxikologischen Studien.

Den [Bericht](#) (19MB) und die oben erwähnten Studien finden Sie wie gewohnt auf unserer Website unter der Rubrik Neue Studien.

<https://www.swisstph.ch/de/projects/ludok/>

Dabei möchten wir Sie auf die neue, in die Seite integrierte [Datenbanksuche](#) aufmerksam machen. Im Rahmen einer Überholung unserer Datenbankstruktur können wir unsere Datenbank nun besser online präsentieren. Bitte melden Sie allfällige Probleme oder Verbesserungsvorschläge an ludok@swisstph.ch.

Ebenfalls in eigener Sache teilen wir gerne mit, dass LUDOK an einem systematischen Bericht des [Health Effects Institutes](#) zu Gesundheitsfolgen aufgrund verkehrsbedingter Schadstoffbelastungen mitarbeiten wird.

Mit freundlichen Grüssen

Meltem Kutlar Joss und Ron Kappeler